

L 7114-22	1	Zwischen Rastatt Zentrum und Autobahn A 5	83,0 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
1,4 m ----- 14,6 m		Bohrung BO7115/638, im nordwestlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 42 649, H ⁵⁴ 13 234, Ansatzhöhe: 116 m NN	
----- 1,3 m ----- 12,4 m		Bohrung BO7115/655, am nördlichen Rand im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 43 114, H ⁵⁴ 12 694, Ansatzhöhe: 118 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Kiese aller Körnungen mit verschiedenen, i. Allg. geringmächtigen sandigen Zwischenlagen. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen und Mittleren Kieslagers („OKL“ und „MKL“).			
Vereinfachte Profile: (1) Bohrung BO7115/638 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt (vermutlich Rammkernbohrung)			
0,0	-	0,7	m Boden, Schluff, feinsandig (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]
0,7	-	4,3	m Feinkies, mittelsandig, schwach grobkiesig, sehr schwach schluffig (Ortenau-Fm., qO)
4,3	-	6,7	m Mittelsand, stark feinsandig (Ortenau-Fm., qO)
6,7	-	13,4	m hpts. Fein- bis Mittelkies, mit zwei geringmächtigen (0,2 und 0,5 m) feinsandig-schluffigen Zwischenlagen (Ortenau-Fm., qO) [nicht nutzbar]
13,4	-	16,0	m Mittelkies, grobkiesig, mittelsandig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]
- darunter Wechselfolge von tonigem Schluff und schluffigem Feinsand der Iffezheim-Formation (qIS) -			
(2) Bohrung BO7115/655 (Lage s. o.), Bohrverfahren unbekannt (vermutlich Rammkernbohrung)			
0,0	-	1,3	m Schluff, sehr stark tonig, feinsandig (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]
1,3	-	2,0	m Fein- bis Grobsand, fein- bis mittelkiesig (Ortenau-Fm., qO)
2,0	-	13,7	m überwiegend Mittel- bis Grobkies, sandig, steinig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]
- darunter Wechselfolge von Ton, Schluff und schluffigem Sand der Iffezheim-Formation (qIS) -			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit schwankt zwischen 10 und 20 m und nimmt im Trend vom östlichen Rand des Vorkommens in Richtung Westen zu. Abraum: Die quartären Deckschichten aus Sand, Schluff und Ton sind in den meisten Bohrungen ca. 0,7–1,3 m mächtig, können vereinzelt jedoch auch höhere Mächtigkeiten erreichen. Außerdem können geringmächtige (0,2 bis 0,5 m) feinsedimentäre (z. T. feinsandige, z. T. tonig-schluffige) Zwischenlagen in unterschiedlichen Tiefenniveaus auftreten.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Geringmächtige feinsedimentäre Zwischenlagen bzw. Ton- oder Schlufflinsen in unterschiedlichen Tiefenniveaus; lagenweise Holzreste.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden, Westen und Süden:</u> Ortsgebiet von Rastatt bzw. Rastatt-Niederbühl. <u>Osten:</u> Autobahn A 5.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf einige Bohrungen, von denen die meisten westlich der Murg und zwei östlich der Murg liegen. Die Aussagesicherheit ist somit relativ hoch.			
Zusammenfassung: Das relativ kleine Vorkommen zwischen dem Zentrum von Rastatt und der Autobahn A 5 besteht hauptsächlich aus sandigen Kiesen aller Körnungen der Ortenau-Formation mit mehreren, i. Allg. aber geringmächtigen sandigen Zwischenlagen. Die Mächtigkeit der nutzbaren Schichtenfolge liegt zwischen ca. 10 und knapp 20 m. In unterschiedlichen Tiefenlagen können nicht nutzbare feinsedimentäre Zwischenhorizonte auftreten, deren Mächtigkeit durchschnittlich bei wenigen Dezimetern liegt.			